

**Bezirksvertretung Münster-West zur Sitzung am 28.08.2025**

über 33.24

über Dez. III, Herrn Stadtbaurat Denstorff

**STADT MÜNSTER****20. AUG. 2025**Amt für Bürger- u. Ratsservice  
Bezirksverwaltung West**Antrag A-W/0013/2025 „Sportflächen für den wachsenden Stadtteil Gievenbeck einplanen“**

Mit dem Antrag A-W/0013/2025 der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Münster-West vom 25.05.2025 wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob

1. im MMQ2 in den Grünflächen Freizeitsportanlagen (z.B. Bolzplatz, Tischtennistisch, Beachvolleyball, Volleyball) eingeplant werden können.
2. im MMQ1 im Bereich der optionalen weiterführenden Schule ein Rasenspielfeld mit 400m-Laufbahn und weiteren Leichtathletikanlagen sowie eine Sporthalle bereits vorab eingerichtet werden können.

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu 1) An der Busso-Peus-Straße soll auf einer Fläche von ca. 18 ha ein urbanes Modellquartier für Leben, Wohnen und Wissenschaft mit rund 900 Wohnungen, davon ca. 300 Studierendenapartments, und ca. 2.000 neuen Arbeitsplätzen entstehen. Der Siegerentwurf „Das Stadtchamäleon“ (Albert Wimmer ZT GmbH, Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH, Zeleny Infrastrukturplanung) des im letzten Jahr erfolgreich zum Abschluss gebrachten städtebaulich-landschaftsplanerischen Wettbewerbs sieht zahlreiche öffentliche Grün- und Freiräume vor. Sowohl in der grünen Mitte als auch in den grünen Randbereichen sind Sportangebote mitgedacht. Die konkrete Bebauungsplanung soll auf dieser Grundlage entwickelt und künftige öffentliche Grünflächen sollen im Zuge der weiteren Planungsschritte konkretisiert werden.

Im Quartier sind im aktuellen Entwurfsstand rund 2.500 m<sup>2</sup> Spiel- und Bewegungsflächen für alle Altersgruppen vorgesehen („Spielbereich A“). Zusätzlich werden Spielangebote für Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche („Spielbereiche B/C“) in der „grünen Mitte“ verortet.

Angestrebt ist, Teilflächen des Spielbereichs-A mit vielfältigen Sportangeboten wie Ballspielflächen (z. B. Streetball, Cageball) sowie Kletter- und Fitnessstationen (z. B. Boulder- oder Parkour-Elemente) auszustatten, die sich gut in die Gestaltung der Grünflächen einfügen lassen. Die Umsetzung ist im weiteren Planungsverlauf unter Berücksichtigung emissionschutzrechtlicher Vorgaben zu prüfen. Die genaue Ausgestaltung erfolgt in der Detailplanung. Damit werden die allgemeinen Orientierungswerte an Sport- und Bewegungsflächen in öffentlichen Grün- und Freiräumen gemäß der städtischen Sportentwicklungsplanung (vgl. V/0083/2025) erfüllt.

Ergänzende Sportangebote zur Erfüllung der allgemeinen städtischen Orientierungswerte für gedeckte (also überdachte) und ungedeckte Sportanlagen (also jene Sportanlagen, die im Freien liegen und nicht überdacht sind) werden im Rahmen der Planung von ggf. erforderlichen Erweiterungsflächen der Waldorfschule unter Berücksichtigung der nördlich angrenzenden Flächen mit betrachtet. Sollte die Analyse des Versorgungsgrads im Einzugsbereich deutliche Defizite aufzeigen, wird die Verwaltung weitere öffentliche Sportangebote, etwa multifunktionale Flächen, im Bereich zwischen dem Erweiterungsgelände der Waldorfschule und dem Gievenbecker Weg prüfen.

Dazu erfolgen ggf. weitere Abstimmungen mit der Sportverwaltung. Insbesondere sind dann auch Fragen der Finanzierung in diesem Kontext zu klären.

Zu 2) Im Bereich der Steinfurter Straße soll auf einer Fläche von knapp 50 ha ein urbanes Modellquartier für Leben, Wohnen, Arbeiten/Technologie mit rund 2.000 Wohnungen und 4.700 neuen Arbeitsplätzen entstehen, das sich auch durch attraktive Naherholungs- und Sportangebote auszeichnen soll. Der städtebaulich-landschaftsplanerische Wettbewerb für den Bereich Steinfurter Straße wurde vor wenigen Wochen erfolgreich abgeschlossen. Am 3. Juli 2025 hat das Preisgericht getagt und den Entwurf des Planungsteams Thomas Schüler Architekten (Düsseldorf), arbos landscape GmbH (Hamburg) und SBI Beratende Ingenieure für Bau-Verkehr-Vermessung GmbH (Hamburg) zum Sieger gekürt. Näheres finden Sie unter [www.stadt-muenster.de/mmq](http://www.stadt-muenster.de/mmq). Die Wettbewerbsergebnisse sollen auch hier die Basis für die weiteren Planungsschritte bilden. Entstehen soll ein grünes Stadtquartier mit einem hohen öffentlichen Freiflächenanteil und vielfältigen, dezentralen Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Der Siegerentwurf sieht einen zentralen Quartierspark mit Flächen für Sport- und Bewegungsangebote vor. Die optional einzuplanende, weiterführende Schule nebst Großspielfeld, einer 400m-Laufbahn sowie zweifach-Sporthalle ist im Nordwesten verortet.

Auf Grundlage der vorliegenden Wettbewerbsergebnisse hat das Stadtplanungsamt in Abstimmung mit dem Sportamt geprüft, ob die Sportanlagen, die grundsätzlich als integraler Teil der optionalen weiterführenden Schule vorgesehen sind, auch eigenständig und vorab eingerichtet werden könnten. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass für den Bau von Sporthallen und Schulsportaußenflächen die Bedarfe der Schulen maßgeblich sind. Deshalb ist im MMQ 1 der Bau und die Finanzierung der Sporthalle sowie des Großspielfeldes mit 400m-Laufbahn und weiteren Leichtathletikanlagen von dem konkreten, tatsächlichen Bau der weiterführenden Schule abhängig, was derzeit nicht belastbar feststeht. Sollte die weiterführende Schule nicht gebaut werden, sieht der Siegerentwurf keinerlei Sportflächen an dieser Stelle vor. Grundsätzlich empfiehlt das Sportamt, das Großspielfeld samt 400m-Laufbahn und weiteren Leichtathletikanlagen auch ohne die Schule dort zu bauen, um die Bedarfe an ungedeckten Sportflächen der künftigen Einwohnerinnen und Einwohner des Quartiers abdecken zu können. Zudem wären die Bedarfe der Sportvereine im Stadtteil Gievenbeck zu prüfen, ob diese eine Realisierung einer weiteren Sporthalle begründen.

Bei der weiteren städtebaulichen Ausarbeitung und in den darauf aufbauenden Bauleitplanverfahren werden diese Aspekte geprüft und konkretisiert. Die o.g. allgemeinen Orientierungswerte für Sport- und Bewegungsflächen werden dabei berücksichtigt. Analog werden auch hier insbesondere Fragen der Finanzierung zu klären sein.

Im späteren Bauphasenkonzept werden die einzelnen Quartiersbausteine zeitlich priorisiert. In der Regel wird dabei u.a. eine frühzeitige Schaffung von Frei- und Grünflächen angestrebt, da diese wichtige Funktionen wie Hitzevorsorge, Regenwassermanagement, allgemeine Gesundheitsvorsorge sowie Sport- und Bewegungsangebote beinhalten.

  
Christopher Festersen